

Z'nagst hat mir mei Deandl a Briaferl zuagschriebn: Warum i denn
 bei der Nacht gar nimmer kimm? Sein d'Stiefelsohln hin, dass i
 gar nimmer kimm? Zweng an holla da rei-du-li-o!

Znagst hat mir mei Deandl
 a Briaferl zuagschriebn:
 warum i denn bei der Nacht
 gar nimmer kimm?
 San d'Stiefelsohln hin,
 daß i gar nimmer kimm?
 Holla riadei, diriadei, dijo!

Und wia i beim Bauern
 geh umma ums Eck,
 da san de Höllsakara
 no net im Bett
 jetzt des is a Gfrett,
 san de no net im Bett!

...

Na fang i beim Fensterl
 mei Reisplwerk o,
 as Deandl hat's ghört
 und hats Fensterl aufto,
 "Steig auffa zu mir,
 du woaßt as scho wia!"

...

Kaum bin i a Zeitl beim
 Mensch drinna glegn,
 da kimmt scho der Bauer
 mitm Ochsnzeam zwegm,
 mitm Ochsnzeam zwegn
 - und i war so guat glegn.

...

Da gibt mir mei Deandl
 den heilsamen Rat:
 "Steig aussa beim Fenster,
 bei der Tür is's scho z'spat!"
 I dank für den Rat,
 bei der Tür is's scho z'spat.

...

Hab's Briaferl aufgmacht,
 hat mir's Herz im Leib glacht.
 Na bin i glei furt
 bei der stockfinstern Nacht,
 bei der stockfinstern Nacht,
 daß d'Kniascheibn habn kracht.
 Holla riadei, diriadei, dijo!

Und wia i so wart, ja da
 hats mi recht gfrorn,
 in d'Händ und in d'Füaß
 und in d'Nasn und d'Ohrn,
 ganz kalt is mir wordn,
 ganz kalt hint und vorn.

...

Aft bin i beim Fensterl
 halt einegschloffn,
 hab d'Schuah net auszogn
 die habn tuscht aufm Bodn,
 die Luader, die grobn,
 im obern Stock drobn.

...

Er hat a glei richtig unter
 d'Hüll einigschaut
 und hat mi ganz saggrisch
 an Arsch auffighaut.
 An Arsch auffighaut,
 - Bua, da hab i gschaut.

...

Und wia i beim Fensterl
 bin außekrocha,
 da is mir der Fensterstock
 nachibrocha,
 der Höllsakara - is abibrocha!

...

Da schreit scho der Bauer:
"Geh Hiasl ho ho,
geh, laß mir doch dengerscht
mein Fensterstock da!
Du konnst'n net braucha
und mir geht er o!"

...

Jetzt muaß i den Fensterstock
um an Hals tragn,
koan Stoa hab i gfunden,
daß i'n oba kunnt schlag'n,
daß i'n oba kunnt schlag'n,
den sakrischen Krag'n!

...

Des sakrische Fensterln,
ja des woäß i gwiß,
wann i hundert Jahr leb,
daß i des net vergiß,
daß i des net vergiß,
wia's ma da ganga is!

...

I liaß'n scho da, wann i
drausschliafn kunnt,
du damischer Bauer,
er war dir vergunnt,
ja, er war dir vergunnt,
der oachane Hund!

...

Wia i hoamkemma bin,
nimm i Hack und Sapi,
hab a ganze Stund g'arbat,
bis i drauskemma bi,
bis i drauskemma bi -
aus dem Höllsakradi!

...

Wenn's an jedn so gangat,
wia's mir is ganga,
da gang bald koa Bua mehr
in d'Menschakamma,
zum Flöh zsammfanga -
mit'n Denglhamma!

...